

# Das erste Jahrzehnt der Schloss-Streuobstwiese

Jürgen Asmuth blickt in den Hohenlimburger Heimatblättern auf die Geschichte der Bücherei zurück

**Hohenlimburg.** Das farbige Titelbild eines Wandgemäldes von 2009 im Hof von Bethel regional an der Grünrockstraße weist den Weg: Es stellt das hier einst stehende Gebäude der Höheren Töchterschule dar, von 1976 bis 2005 Standort der Stadtbücherei, Zweigstelle Hohenlimburg.

Damit ist der Aufmacher des Dezember-Heftes der Hohenlimburger Heimatblätter gemeint. „Zeitreise durch die Stadtbücherei Hohenlim-

burg“ lautet der Titel des von Jürgen Asmuth verfassten Artikels. Der Autor, von 2002 bis 2011 (Gründungs-)Vorsitzender des Büchereifördervereins HohenlimBuch e.V., stellt die mehr als 100-jährige Geschichte der Bücherei vor.

Wer erinnert sich heute noch an die verschiedenen Standorte der Bücherei, an die Leiter? Zahlreiche Fotos von Menschen, Büchereiräumen und -gebäuden illustrieren die traditionsreiche Institution Stadt-

bücherei. Anlass für die Veröffentlichung ist die Übergabe der neuen Büchereiräume im Gebäude der Sparkasse 2015.

Eines wird auch deutlich: Ohne das ehrenamtliche Engagement von Frauen und Männern, die als Mitglieder von „HohenlimBuch“ regelmäßig tatkräftig anpacken, gäbe es in Hohenlimburg keine städtische Bücherei mehr!

## Parallelen zur Streuobstwiese

Ab 2012 bedient ein Team von mehr als 20 Büchereihelferinnen und -helfern, geschult von der Stadt Hagen, die Kundschaft. Das verdient Respekt und zeigt eine Parallele zu einem Projekt auf, mit dem sich der zweite Artikel des Heftes befasst:

Vor zehn Jahren, im Oktober 2005, legten unter Regie des Heimatvereins mehr als 80 tatkräftige ehrenamtliche Helfer im ehemali-

gen Dienerschaftsgarten von Schloss Hohenlimburg, an der Ostseite des Bauwerks, eine Streuobstwiese an. Sie pflanzten vor allem zahlreiche Apfelbäume, dazu einige Birnbäume, die damals ein Alter von sechs Jahren hatten. Möglich wurde die Aktion, weil die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH aus Anlass ihres 100. Jubiläums auf Geschenke zugunsten einer Zuwendung an den Heimatverein für die Außenanlagen von Schloss Hohenlimburg verzichtet hatte. Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka zieht unter dem Titel „Das erste Jahrzehnt der Streuobstwiese auf Schloss Hohenlimburg“ Bilanz, die er mit schönen Farbfotos von „einst“ und „jetzt“ untermauert. Den Betrachter lachen Äpfel der Sorten „Goldparmäne“ oder „Rote Sternrenette“ an.

Im Rückblick ist bemerkenswert,



Jetzt druckfrisch zu bekommen: die Hohenlimburger Heimatblätter.

dass trotz des dem Pflanzjahr folgenden „Supersommers“ 2006 alle Bäume anwuchsen und sich gut entwickelten. Das Geheimnis: Nach der Pflanzung und vor allem im trockenen Folgejahr wurde intensiv gegossen, wofür der Heimatverein eigens einen 100 Meter langen Schlauch anschaffte.

## Heimatblätter an bekannten Verkaufsstellen

■ Das druckfrische Heft 12/2015 der Hohenlimburger Heimatblätter ist zum **Preis von 3,50 Euro** bei den bekannten Verkaufsstellen und beim Verein für Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlim-

burg e. V. erhältlich.

■ Das **Jahresabonnement**, inklusive Versand, kostet 42 Euro. Geschäftsführerin ist Ruth Koordt, ☎ 02334 / 4 10 26.